Gelungene Tagung in St. Pölten

INNUNGSTAGUNG Der Branchentreff der Tischler am 18.10. in St. Pölten brach alle Besucherrekorde. An die 250 Tischler kamen, um Einblicke in die Leistungsbilanz des ersten Amtsjahres von LIM KommR. Ing. Helmut Mitsch zu bekommen.

Der Innungsvorstand der NÖ-Tischler: LIM-Stv. Stefan Zamecnik, LIM Helmut Mitsch, LIM-Stv. LLW Johann Ostermann

Der Teamgedanke wird bei den Tischlern in Niederösterreich groß geschrieben. So holte der Landesinnungsmeister KommR. Ing. Helmut Mitsch sein Team vor den Vorhang und stellte unter Moderation von Karl Trahbüchler sein Organigramm vor. „In Niederösterreich hat jeder seine Verantwortlichkeiten, nur so kann Innungsarbeit funktionieren", freut sich KommR. Mitsch über die vielen Dinge, die er in Niederösterreich vorantreibt. So zeichnet er selber für die Veranstaltungen verantwortlich. Im Frühling geht er mit seinem Team in die Vierteln hinaus zu den Viertelsveranstaltungen. Hier werden brennende Eisen angepackt und im kleinen Kreis kann diskutiert werden, was jeden betrifft. Heuer standen die Besuche des Arbeitsinspektorates, die Aktion „Best of Jungtischler" und die OIB-Richtlinien auf dem Programm. Über 200 Tischler folgten der Einladung der Landesinnung. Helmut Mitsch war auch in einer zweiten Mission auf der Tagung unterwegs. Seit knapp einem Jahr ist er Geschäftsführer der ehemaligen Tischlerservice GmbH und stellt diese in der „Normfit" auf neue Beine, sodass die Tischler vom wachsenden System profitieren können.

KRITISCHER BLICK

Helmut Mitsch nimmt seine Rolle als Interessensvertreter sehr ernst und hinterfragt auch die eigene Organisation im einen oder anderen Punkt kritisch. Er packt die Anliegen der Tischler beim Schopf und sucht immer aktiv das Gespräch. Diese Linie gefällt den Mitgliedern und so wurde seine Rede oft mit tobendem Applaus begleitet. Auch vor dem Land Niederösterreich verstummt seine kritische Zunge nicht.
Helmut Mitsch prangert die schlechte Zahlungsmoral der öffentlichen Hand im Zuge von Ausschreibungen an. Unternehmen müssen teilweise mit großen Leistungen in Vorlage treten und erhalten ihr Geld sehr spät – die Betriebe fungieren hier gezwungenermaßen quasi als „Banken". Helmut Mitsch kennt die Probleme der Tischler und wird nicht müde für ihre Anliegen einzutreten.

ERFOLGREICHE AKTION

LIM-Stv. KommR. Johann Ostermann darf sich im Team mit schönen Dingen beschäftigen. So strahlen noch heute seine Augen, wenn er über die „Best of Jungtischler" berichtet. Modernes Tischlerhandwerk auf über 500 m² auf der Wohnen & Interieur. Leistungsfähige Lehrlinge, die jeden Tag mit Elan bei der Sache waren – so macht Arbeiten richtig Spaß. Er bedankte sich auch bei der Landesinnung Wien und KommR. Johann Burgstaller für die tolle Zusammenarbeit und bei den zahlreichen Sponsoren, allen voran die Firma Felder, die dieses Event ermöglichten.
Aber wer KommR. Ostermann kennt, der weiß, dass dies nicht sein letzter Streich war. 2015 findet ein Demonstrationswettbewerb auf der Wieselburger Messe statt und 2016 werden ganz neue Kriterien für den Lehrlingswettbewerb beim BLW angedacht. Auf Bundesebene haben sich die Lehrlingswarte schon für die Neuorientierung ausgesprochen.

> **» In Niederösterreich hat jeder seine Verantwortlichkeiten, nur so kann Innungsarbeit funktionieren. «**
>
> *LIM KommR. Ing. Helmut Mitsch*

MEISTERAUSBILDUNG

Der Jüngste im Bunde, LIM-Stv. Stefan Zamecnik, ist für die Neuorientierung der Meisterausbildung verantwortlich. Nach NQR wird die Meisterprüfung dem Grad des Bachelors gleichgestellt. Dies stellt eine Aufwertung für die ganze Branche dar.
Auch die Meisterklasse aus Pöchlarn war geschlossen vor Ort und genoss sichtlich die Veranstaltung. Wenn es heißt, Meister fallen vom Himmel, dann werden heuer auch zwei Meisterinnen dabei sein. Kathrin Reischl möchte später einmal im Bereich Produktion und Planung Fuß fassen und Franziska Niedermayr wird den elterlichen Betrieb in Alkoven übernehmen. Beide sind dem guten Ruf der Meisterklasse gefolgt und bis jetzt haben sich alle ihre Erwartungen erfüllt.

FOTOS: WKNÖ

Die Meisterklasse 32 war fast vollständig auf der Innungstagung vertreten.

Franz Schrenk wurde für seinen Einsatz für „Best of Jungtischler" geehrt.

Rupert Sitz, Günter Grassmann, Johann Ostermann und Gattinnen

ES DARF GELACHT WERDEN

Wie aus einer Wagnerei ein Consultingunternehmen wurde und wie groß eine Briefkastenfirma ist, das führte im Rahmen der Veranstaltung der Kabarettist Bernhard Baumgartner vor Augen. Dass man viel von der Innung profitieren kann, wenn nicht alles in der Rundablage landet, wurde in einer Sequenz verdeutlicht. Es wurde gelacht und mit Luftballons gespielt. Schließlich ist das Leben zu kurz, um es nur mit ernsten Themen zu füllen.
(innung niederösterreich)
www.tischlernoe.at ■

Business-Kabarettist Bernhard Baumgartner sorgte für einige Lacher.